

XLVIII.

In Limpurg Speckfeld 1666. bey öffentlicher Kir-
chen-Buß einer Persö / die mit einē Laster / oder gros-
sen Fehler die Gemeine geärgert.

Almächtiger Gott / Himmlischer Vatter / wir sehen
und erfahren / wie schwach unser Fleisch / wie gebrech-
lich wir sein / hingegen wie starck und arglüstig der Satan
böß und verführisch die Welt ist ; wie wir auch aus eige-
nen Kräfften so gar nicht bestehen können / und wie bald
es geschehen / wann du deine Hand von uns abzeichst.
Dieweil du aber lieber Vatter / unser Verderben nicht
wilt / sondern vielmehr / daß wir uns wieder von Sünden
auffmuntern / und an Jesu Christo aufrichten / leben und
Selig werden sollen : So sagen wir dir von Herren
Danck für solche deine Güte / daß du keinem Sünder / wie
großherlauchst / die Thür der Gnaden zuschliessest / sondern
als ein liebevoller Vatter / zu Gnaden annimmest / zur
Kind- und Erbschaft ; deiner Güter und Gnaden-Schatz
erwehlest / wann er seine Sünden von Herzen erkennet /
bekennet / beweinet / sich zu dir umb Christi willen alles gu-
ten versihet / dir und deiner Gemeine in Demuth abbittet /
mit Ernst das Lebē hinfüro zu deinē Lob und Erbauung der
Kirchen anzurichten. Wir bitten dich von Herzen / du
wollest (diesem) (dieser /) (diesen) öffentlichen (Büsser)
Büssern (Büsserin) alle Ubertretung verzeihen / mit
deinem Gnaden-Mantel bedecken / und zu deinem Kind
(deinen Kindern) aufnehmen. Wollest auch uns und
unsere Kinder vor Sünden und Schanden behüten und
bewahren / und nach deinem Göttlichen Wohlgefallen zu
lebē un zu sterben / Geist und Krafft verleihen / damit wir dich
hie zeitlich in deiner Gemein loben / und dann nach diesem
Leben / in alle Ewigkeit preisen mögen / durch den selben

E 3

dei,